

Fachstelle für Chancengleichheit

Tätigkeitsbericht 2007

1 Bundesprogramm Chancengleichheit

Auf nationaler Ebene prägte die Planung und Vorbereitung der neuen Programmperiode 2008-2011 das Jahr 2007. Neben den inhaltlichen Anpassungen des Ausführungsplans, wurden auch strukturelle Änderungen des Programms vorgenommen. Die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (crus) hat die Schweizerische Universitätskonferenz (SUK) in der Führung des Bundesprogramms abgelöst. Zudem wurde eine Programmleitung als verantwortliches Gremium eingesetzt, deren Mitglieder nicht primär die Interessen ihrer Universitäten vertreten, sondern auf gesamtschweizerischer Ebene beurteilen und entscheiden. Aus Luzern hat Prof. Dr. Markus Ries in diesem Gremium Einsitz.

1.1 Modul 1

Für das Jahr 2007 (Zeitraum: 1.9.06 - 31.7.07) erhielt die Universität Luzern für die Berufung von drei ausserordentlichen oder ordentlichen Professorinnen Mittel in der Höhe von 110'000.- Franken aus dem Bundesprogramm Chancengleichheit.

1.2 Modul 2

Die Universität Luzern hat im Modul 2 das Projekt «SpeedUp – Sabbatical für Nachwuchswissenschaftlerinnen» eingegeben und erhält für die Jahre 2008 und 2009 insgesamt 80'000.- Franken. Zudem beteiligt sich die Universität Luzern weiterhin mit 1-2 Plätzen am Kooperationsprojekt «Mentoring Deutschschweiz».

1.3 Modul 3

Das Modul heisst neu «Vereinbarkeit akademische Karriere und Familie» und hat zum Ziel, günstige Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Karriere/Beruf/Studium und Familienarbeit zu schaffen. Insbesondere soll die Thematik der «Dual Career Couples» lokal, regional oder hochschulübergreifend angegangen werden.

2 Universitätsinterne Projekte und Zusammenarbeit

- Vorbereitung des Nachwuchsförderprojekts «SpeedUp – Sabbatical für Nachwuchswissenschaftlerinnen» im Rahmen der Eingabe zum Modul 2 Bundesprogramm Chancengleichheit
- Organisation und Durchführung des Tochtertags 2007 zusammen mit der Leiterin des Personaldienstes.
- Erstellung des Berichts zum Gleichstellungsmonitoring 2006 und Präsentation in der Senatssitzung vom 18. Juni 2007.
- Planung eines Weiterbildungsangebots für administrative und technische Mitarbeitende zusammen mit der Leiterin des Personaldienstes.

- Beratung von 2 Mitarbeitenden und 2 Studierenden in Fragen der Chancengleichheit, insbesondere im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium.
- Mitarbeit in der vom Rektor eingesetzten Arbeitsgruppe zur Evaluation des bisherigen Angebots im Bereich Gender Studies sowie zur Planung und Beurteilung der Weiterführung für die Programmperiode 2008-2011.
- Einsitz mit beratender Stimme in der Forschungskommission
- Referat an den von der Hochschulseelsorge organisierten «Starting Days» für Neustudierende.
- Teilnahme an der internationalen Tagung «5th European Conference on Gender Equality in Higher Education» in Berlin.

3 Gleichstellungskommission

3.1 Projektfinanzierung durch Gelder aus Modul 1

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 28'372.00 Franken aus Modul 1 für die folgenden Projekte ausbezahlt:

- Beitrag an eine Studentin für die Teilnahme am „Female Network Meeting“
- Workshop zum Thema «Chancengleichheit in Berufungsverfahren» der Gleichstellungskommission mit Frau Prof. Dr. Elisabeth Cheauré.
- Führungcoaching einer Professorin, Berufungstraining von Oberassistentinnen
- Finanzielle Beteiligung am Aufbau eines Angebots an Gender Studies am Politikwissenschaftlichen Institut.
- Finanzielle Beteiligung an einem Lehrauftrag, einer Tagung und einer Ringvorlesung mit Gender-Bezug.

3.2 Gleichstellungsdelegierte in den Fakultäten

Die Kommission hat z. H. des Senats den Antrag gestellt, in jeder Fakultät eine Professorin oder einen Professor (idealerweise auf Stufe Prodekanat) als Ansprechperson in Sachen Chancengleichheit zu bestimmen. Dies zur Erleichterung des Informationsflusses für die Gleichstellungskommission wie auch die Beauftragte für Chancengleichheit. Der Antrag wurde an die Fakultäten weiter gegeben. Bisher wurde jedoch erst in der RF eine Person dafür bestimmt.

4 Regionale und nationale Vernetzung und Zusammenarbeit

4.1 Campus Gender: Universität und Hochschule Luzern, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

Sexuelle Belästigung

Die Broschüre «Grenzen setzen – mit Respekt begegnen» wurde aufgrund verschiedener Änderungen neu aufgelegt. In diesem Zusammenhang wurde auch der Verfahrensablauf im Falle von sexueller Belästigung überarbeitet und an der Verwaltungssitzung vorgestellt. Zudem fanden Informationsgespräche mit den Mitarbeitenden des Personaldiensts und der Universitätskanzlei statt. Auf das Präventions- und Handlungskonzept wird auch an den neu stattfindenden Informations-Halbtagen für neue Mitarbeitende hingewiesen. Für

das Jahr 2008 wurde die Planung einer erneuten Schulung für Schulleitungen, Vertrauenspersonen, Personalverantwortliche, StudienberaterInnen und weitere Interessierte aufgenommen.

campus-kinderkrippe

Auf Angebot der Stadt Luzern, nahm die campus-kinderkrippe die Planung eines krippengerechten Aus- und Umbaus im ehemaligen Ursulinerinnenkloster und nachmalige Konkursamt an der Museggstrasse 21 auf. Der Ausbau von 2 Stockwerken soll 36 Betreuungsplätze pro Tag für Kinder von Mitarbeitenden und Studierenden der Universität und Hochschule Luzern sowie der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz bieten. Das Projekt wurde am 4. September von der Hochschulkoordinationskonferenz vorbehaltlich der Finanzierbarkeit begrüsst. Neben den baulichen Besprechungen fanden erste Mietzinsverhandlungen statt, zudem besichtigte die Projektleitung verschiedene Krippenbetriebe und machte sich erste Gedanken zum pädagogischen Konzept. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 13. Dezember wurden anschliessend die Projektorganisation vorgestellt und das Projektkostenbudget genehmigt.

Weitere Projekte

- Planung einer Veranstaltung zum Umgang mit Belastung «von der Lust an der Vielarbeit – männliche und weibliche Arbeitszeitkulturen», 14. Oktober 2008
- Planung eines Führungsfrauen-Netzwerktreffens für Frauen aus Kader- und Schnittstellenpositionen aus Verwaltung und Wissenschaft der drei Hochschulen. Das Treffen findet statt am Dienstag, 13. Mai 2008.

4.2 Alliance Egalité: Gleichstellungsbeauftragte von Kanton, Stadt, Hochschulen und Caritas Luzern

Die Gleichstellungsbeauftragten haben sich in zwei ordentlichen Sitzungen zum Austausch getroffen. Zudem wurde die Website www.lustaufgender.ch überarbeitet.

4.3 Konferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Schweizer Universitäten und Hochschulen (KOFRAH)

Im Berichtsjahr hat sich die KOFRAH zu fünf ordentlichen Sitzungen getroffen. Im Berichtsjahr standen für die KOFRAH folgende Themen und Aktivitäten im Vordergrund:

- Bundesprogramm Chancengleichheit 2008-2011
- Mitgliedschaft European Platform of Women Scientists (EPWS)
- Änderung der Statuten der KOFRAH
- Vollständige Überarbeitung der Website www.kofrah-codofuhs.ch
- Vernehmlassung HFKG/LAHE
- Thematik der „Dual Career Couples“

Luzern, 28. April 2007

Silone Sprecher